

NW 7 Ganderkesee 05.03.11

Umgehungsstraße soll kein Ziel mehr sein

ORTSENTWICKLUNG Gemeinde will Projekt endgültig zu den Akten legen – FW für „Paketlösung“ mit VoN

Der Antrag auf eine Bookholzberger Ortsumgehung soll zurückgezogen werden. Der Gemeindeentwicklungsausschuss berät Donnerstag.

VON HERGEN SCHELLING

BOOKHOLZBERG – Den Weg hatte der Gemeinderat schon im Mai 2007 verlassen, nun soll auch das Ziel aufgegeben werden: „Eine Ortsumgehung für Bookholzberg wird nicht weiter verfolgt“, heißt es in einem Beschlussvorschlag, über den der Gemeindeentwicklungsausschuss an diesem Donnerstag zu befinden hat.

Laut Vorlage der Verwaltung soll der Ausschuss, dessen Sitzung im Rathaus um 18 Uhr beginnt, den Antrag auf Herstellung einer Umgehungsstraße beim Bundesverkehrsministerium zurückziehen. Um eine entsprechende Korrektur des Bundesverkehrswegeplans wird gebeten.

FREIE WÄHLER PÖCHEN AUF ALTES CDU-WAHLVERSPRECHEN

Weit zurück greifen FW/ UWG bei der Suche nach Unterstützung für ihren Antrag auf eine Bookholzberger Ortsumgehung: Vor der vorletzten Kommunalwahl im Jahr 2001 habe die Ganderkeseeer CDU ver-

sprochen, sie „will die (...) Planung und den Ausbau der Südtangente und der Ortsumgehung Bookholzberg“, zitieren die Freien Wähler aus dem zehn Jahre alten Wahlprogramm der Christdemokraten.

Die CDU solle zu dieser Position stehen, ansonsten handele sie „zu Lasten der Ganderkeseeer Bürger“, erklärt FW-Fraktionsvorsitzender Otto Sackmann als langjähriger Befürworter der Ortsumgehung.

(Stedinger Straße) gebe es „sehr positive Wirkungen für den Handel im Ort.“ Dies liege auch an „Mitnahmeeffekten“ auf Grund des Verkehrs, der durch Bookholzberg fließt. „Das Umlenken eines großen Teils des Fahrzeugverkehrs hätte Negativeffekte auf die wirtschaftlichen Verhältnisse im Ort“, heißt es.

Ablehnung aus Hohenböken

Und schließlich hat die Gemeinde auch ein offenes Ohr für die Sorgen in Hohenböken, das von der Trasse einer Bookholzberger Umgehung durchschnitten würde. Hans-Joachim Wallenhorst, Vorsitzender des Bürgervereins Hohenböken, betrachtet in einer Stellungnahme den FW/ UWG-Antrag als „eine freundliche Einladung, die Bremer Verkehrsprobleme in Ganderkesee, genauer Bookholzberg/ Hohenböken, zu lösen“. Der Bürgerverein empfiehlt daher „dringend“, den Antrag für die Bookholzberger Ortsumgehung zurückzunehmen.

meindeverwaltung, die jedoch in Übereinstimmung mit der Ratsmehrheit die VoN ablehnt. Es könne nicht im Sinne der Gemeinde sein, heißt es nun in der Beschlussvorlage, „eventuellen Planungsüberlegungen für großräumige Verkehrsführungen durch eine Ortsumgehung für Bookholzberg Vor-schub zu leisten.“

Die Verwaltung hat auch die Bookholzberger Geschäftswelt im Blick: Nach der im westlichen Bereich nahezu fertiggestellten Umgestaltung entlang der Ortsdurchfahrt

gehung für Bookholzberg sollte zusammen mit der Verkehrsoptimierten Nordvariante (VoN) der B 212 neu geplant und gebaut werden, verbunden mit einer hinreichenden verkehrlichen Regelung für die Bauerschaft Gruppenbühen“.

Mehr Verkehr bei VoN

Hintergrund des FW/ UWG-Antrages sind Prognosen, wonach bei einer Realisierung der VoN mit mehr Verkehr in Bookholzberg und Gruppenbühen zu rechnen wäre. Das weiß auch die Ge-